I. Demonstrationen – Démonstrations

J.		Walch
----	--	-------

Zürich

Erythema chronicum mígrans, Afzelius-Lipschütz:

Frau M. Z., 24 Jahre alt, gravid, war um den 20. Juni 1950 an der Innenseite des linken Oberschenkels, oberhalb des Knies, von einem Holzbock (Ixodes) ge-

Abb. 1

stochen worden. Es war ihr gelungen, den Kopf zu extrahieren, doch bildete sich nach und nach ein blaßroter, 5-10 mm breiter Wall, welcher durch peripheres Weiterwandern allmählich an Umfang zunahm. Als ich die Patientin am 24. Juli zum

384 Lutz, Anomalien des Pigments und der Anhangsorgane

erstenmal sah, bildete der Herd einen Kreis von etwa 8 cm Durchmesser mit leicht lividem Zentrum. Hie und da bestand etwas Juckreiz. Pinselungen mit Desogen-Salicyl-Spiritus hatten keinen Einfluß. Am 21. August war der Kreis bedeutend größer geworden. Er erstreckte sich von der Kniegegend aus über etwa je ein Drittel des Ober- und des Unterschenkels und umfaßte dabei den Umfang des Beins fast völlig. Das Zentrum zeigte eine leichte livide Verfärbung. Die Stichstelle war in Form eines stecknadelkopfgroßen rotbraunen Fleckens noch sichtbar (Abb. 1). Therapeutisch versuchte ich eine Penicillinkur. 24 Stunden nach der ersten Injektion von 300 000 E. Procainpenicillin war der Kreis bereits deutlich blasser, nach der vierten Injektion kaum mehr angedeutet. Nach der siebenten Injektion blieb die Patientin aus der Behandlung weg; es waren damals noch einzelne Bruchstücke des Ringes angedeutet. Bei einer Nachkontrolle vier Wochen später war die Affektion spurlos geheilt.

Sammelreferate

Anomalien des Pigments und der Anhangsorgane

Von W. LUTZ

Melanodermien: Joulia und Mitarbeiter 1 berichten über histologische Studien bei Melanosis Riehl, die in der ersten Phase starke Ähnlichkeiten mit Lichen ruber aufweise, aber möglichst scharf als Einheit umgrenzt werden sollte. Carteaud, Boissy 2 untersuchten seit 1941 50 Fälle, 49 Frauen und nur einen Mann. Berufsmäßige Noxen waren keine, kosmetische nur selten nachweisbar. 49 Fälle wiesen eine neurovegetative Unausgeglichenheit auf, 23

Intestinalstörungen; Dauer sehr verschieden; Therapieerfolge schwer zu beurteilen. Serres 3 konnte in 4 Fällen Gebrauch von Kosmetika ausschließen, stellte dagegen einseitige, rein mehlhaltige Nahrung mit Intestinalstörungen fest und erreichte durch entsprechende Diät in 14 Tagen Besserung. Roth, Sümegi 4 beschuldigen in der Hauptsache die Mangel-nahrung der Kriegszeit und ein Überwiegen des Systems Hypophyse-Thyreoidea; ein zu reichlicher Kupfergehalt des Blutes bedinge eine Hyper-aktivierung der Dopaoxydase. De Greilly, l'Epée 5 implantierten fünfmal je eine Tablette zu 100 mg Desoxycorticosteron und erzielten danach Ab-blassung. Doornink 6 konnte bei der Nachuntersuchung von drei Fällen von Incontinentia pigmenti nach 3, 8 resp. 12 Jahren eine weitgehende spon-tane Rückbildung der Pigmentierung feststellen. Er möchte, da nach Be-obachtungen an andern Hautaffektionen die Pigmentinkontinenz ein all-gemein-pathologisches Phänomen ist, die Bezeichnung dieser speziellen Krankheit in Siemens-Bloch'sche Pigmentdermatose ändern. Ubel und